

ENGELBERT KÖTTER

KOSMOS

Der Spaten muss warten



— Einfach nachhaltig gärtnern:
Boden pflegen, Wasser
sparen & Insekten fördern

ENGELBERT KÖTTER

Der Spaten muss warten

**— Einfach nachhaltig gärtnern:
Boden pflegen, Wasser
sparen & Insekten fördern**

KOSMOS



Inhalt

WIE NACHHALTIGKEIT FUNKTIONIEREN KANN	5
NACHHALTIGE GARTENARBEITEN.....	11
NACHHALTIGE GRUNDAUSSTATTUNG	31
PFLANZEN - GROW YOUR OWN	63
GRÜNES WOHNZIMMER	91
NACHHALTIGE BIODIVERSITÄT	105
Bezugsquellen.....	120
Zum Weiterlesen	121
Register	122

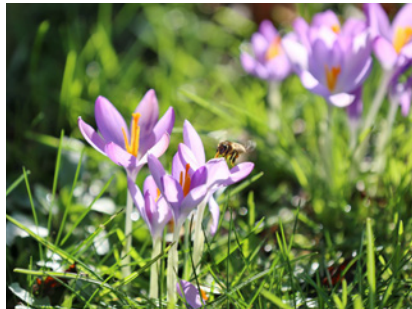


Wie Nachhaltigkeit funktionieren kann

Dieses Buch nimmt Dich mit auf den Weg heraus aus der Ahnungslosigkeit. Anhand einer Vielzahl praktischer Fragen leuchtet es Dir diesen oft schmalen Pfad der situativ passenden Abwägungen aus: Mache ich es besser so - oder so?

Welt verändern? Garten verändern!

Hauptsache zukunftsfähig. Denn was in die Zukunft trägt, ist nachhaltig. Und das ist durchaus dynamisch. Mal ist dazu Beständigkeit gefordert, dann wieder Wandelbereitschaft. Dein Antrieb: Die unbändige Lust auf Garten!



Der Rat in den einzelnen Kapiteln stellt für Dich, wo erforderlich, Pros & Cons, Dos & Don'ts gegenüber. Damit Du zu einer für Dich passenden Lösung findest und ins Handeln kommst. Dieses Buch schreibt Dir nichts vor, gibt Dir aber an den entscheidenden Stellen verlässliche, klärende Fingerzeige, damit es Dir immer besser gelingt, Deinen Garten und den Globus miteinander nachhaltiger aufzustellen. Individuell ganz persönlich, situativ geeig-

net - und gemeinsam, mit allen anderen zusammen, die bei dieser globalen Menschheitsaufgabe mitmachen.

STARTKLAR? LUST AUF GARTEN? LUST AUF ZUKUNFT?

Dann lasse uns jetzt mit einem Brain-Opener beginnen. Er soll uns später dabei helfen zu verorten, zu verstehen und einzunorden, wo wir mit dem ganz persönlichen nachhaltigen Verhalten im Garten

stehen - und wohin die Reise gehen soll. Nimm Dir einen Moment beliebiger Länge dazu Zeit, vollkommen ruhig zu sein. Sei für einen Augenblick die Ruhe selbst. Stopp - einen Moment noch so bleiben! Denn hier folgt auch schon der Gegenbeweis: So ruhig Du persönlich Dich auch immer gerade fühlen magst, Du kreist gerade mit rund 1.670 Stundenkilometern auf dem Planeten, den wir Erde nennen. Pro Sekunde ein knapper halber Kilometer. Mehr

als die zehnfache Autobahngeschwindigkeit. Mit nahezu 30 km/h saust Du gerade auf der Ellipse entlang, der die Erde in ihrem Jahreslauf um die Sonne folgt. 220 km/h schnell, bist Du mit unserem heimischen Sonnensystem unterwegs, das um das Zentrum unserer Galaxie, die Milchstraße, kreist. Die wiederum schießt mit 370 km pro Sekunde dahin. Und der Galaxienhaufen den die Milchstraße mit unseren Nachbargalaxien bildet, bringt es im All auf stolze 630 Sekundenkilometer. Du siehst: Wie auch immer Du Dich persönlich gerade fühlen magst, die Faktenlage kann eine vielfach und komplett andere sein, als es die eigene Wahrnehmung in ihrer Vordergründigkeit beschreibt. So wundert es denn auch nicht weiter, dass wir in der Entspannungsoase Garten mit allen dort erlebten Genussmomenten eine durchaus andere Lage von Situation und Zukunft vor Augen haben, als die zusammenhängende Faktenlage es tatsächlich ausweist. Das macht es vertrackt. Garten ist doch Privatsache. Geht niemanden etwas an. Ja, sicher – aber eben auch nicht. Denn was Du tust oder lässt, hat jeweils seinen eigenen Impact. Mal in Deinem geschützten Privatraum Garten, mal in der öffentlichen Welt aller, in ihrem Großen und Ganzen. Gletscherschmelzen und Klimawandel, Artenschwinden und Entforstung, was wir heute als globale Menschheitsbedrohung erleben, zeigt sich uns als Folge von Verhalten über mehr als



Dein Garten. Und Deine Entscheidungen.

ein Dutzend Jahrzehnte, das wir in seinen Auswirkungen gerade erst zu lesen und zu verstehen beginnen. Und zwar so kurzfristig, dass für Schuldzuweisungen keine Zeit bleibt: Es braucht jetzt Lösungen. Und die bestehen aus Verhaltensänderungen. Dummerweise liegen die allesamt nicht innerhalb unserer Komfortzone.

PREISVERÄNDERUNG? VERHALTENSÄNDERUNG?

Es ist schon erstaunlich, angesichts höherer Energiekosten sehen Menschen die Lösung in der Preissenkung. Nicht im Minderverbrauch. Obwohl der Zuvielverbrauch fossiler Brennstoffe über knapp 200 Jahre hinweg doch genau dem Zubilligpreis fossiler Energieträger geschuldet ist. Zuvielverbräuche und Zubilligpreise auch an anderen Stellen in der Welt und im Garten. Was also tun? Verhaltensänderungen? Wenn ja, wie und welche? Verhaltensänderungen sollen Zukunft si-

chern. Nicht mehr als angemessen zu nehmen und zu verwenden, nennen andere Nachhaltigkeit. In diesem Buch werden die Begriffe Zukunftssicherung und Nachhaltigkeit nahezu gleichartig verwendet. Zukunftssicherung mit dem kleinen Zungenschlag von Zielvorstellung, Nachhaltigkeit mit der Konnotation von „das wirksame Handeln auf dem Weg dahin“. Garten erleben und Erde gestalten, das hat seine miteinander verwobenen, scheinbaren Gegensatzpole. So wie Ruhepunkt und Geschwindigkeit. Oder wie Globalität und Individualität. Denn: Wie immer Du Dich persönlich änderst – rettet das Gletscher und Klima, Artenvielfalt und Forsten tatsächlich? Oder verpufft der eigene Aufwand nicht wirkungslos im Großen und Ganzen? Sei aber aufgemuntert: Globales und individuelles Verhalten gehen auseinander hervor und wirken auf sich wechselseitig. Einige wählen denn auch für ihre jetzt erforderlichen Verhal-



Bodenpflege, das A und O des Gärtnerns

tensänderungen den ganzen Rahmen. Sie wollen Schöpfung bewahren. Andere bleiben auf dem Planeten und kramen Kant aus der Kiste: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die Du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“ Wieder andere bleiben in der Familie und begründen ihr Tun und Lassen damit, sie hätten ihren Flecken (Garten)Erde nur von ihren Kindern und Enkeln geliehen. All dem gemeinsam ist: Tue, damit Dein Wollen in der Welt ist. Tust Du es nicht, ist es das nicht.

NACHHALTIGKEIT MESSEN

Nichts ist für eine wertvolle Idee tödlicher, als zu einem inhaltsleeren Schlagwort zu verkommen. Mit dem Wort „Nachhaltigkeit“, droht das gerade zu passieren. Denn häufig behaupten Unternehmen, Institutionen oder Menschen, nachhaltig zu handeln, wenn sie zum Beispiel etwas für

die Bienen oder den Erhalt von irgendwas tun. Eine kleine Tat mag dann ihren Sinn haben, muss aber deswegen noch nicht zwingend und zugleich auch zukunftsichernd im eigentlichen Sinne sein. Wirtschaftliches Handeln etwa sichert durchaus die Zukunft eines Unternehmens, einer Person, einer Idee, einer Gemeinschaft. Rein gewinnmaximierendes Wirtschaften allerdings ist nicht zwingend zukunftsorientiert, sprich: nachhaltig. Denn damit sind dann häufig übermäßiger Ressourcenverbrauch oder billigste Angebotspreise verbunden. Nett für den Verbraucher, aber schlecht für diejenigen, die dazu in der Wertschöpfungskette mit Billiglöhnen abgespeist wurden.

IM EIGENEN GARTEN BEGINNEN

Die Vereinten Nationen haben u.a. eine Biodiversitätskonvention eingerichtet (Convention on Biodiversity, CBD), deren Vertragsparteien bereits 15-mal konferiert haben. Der jüngste Weltnaturgipfel (COP15) fand mit rund 200 teilnehmenden Staaten 2022 in Montreal statt. Dort wurde das Kuming-Montreal-Abkommen unterzeichnet, das eine menscheitsumfassende Vision zur Biodiversität mit dem Zieljahr 2050 formuliert. Zum Beispiel die weltweit nachhaltige Bewirtschaftung der Natur, ganz ohne Raubbau. Schon für 2030 aber nennt das Abkommen 23 konkrete Kurzzeitziele. Zu den bekanntesten

zählt das so genannte „30/30-Ziel“: Bis 2030 soll rund ein Drittel der Land- und Meeresfläche als Biodiversitäts-Schutzflächen ausgewiesen sein. 2030 ist sehr bald. Quasi übermorgen. Weil die Zeit drängt.

UND JETZT DU

Bedeutet für Deinen Garten was? Zum einen Deine Entscheidung, was Du konkret umsetzen kannst und magst. Zum anderen die Erleichterung, jederzeit schnell, einfach und zielgerichtet selber beginnen zu können. Denn wie wäre es, 30 % Deines Gartens mithilfe konkreter Maßnahmen in eine biodiversitätsreichere Fläche zu transformieren? Bis spätestens 2030. Traue Dich, zu tun. Traue Dich, anzufangen. Es liegt an Dir. Aber Du stehst mit Deinem Engagement eben auch nicht allein da.



Nachhaltigkeit will Vielfalt fördern.

DIE 6 R'S DER NACHHALTIGKEIT

Das 6R-Prinzip der Nachhaltigkeit bietet Dir einen Rahmen für einen nachhaltigeren Lebensstil. Es trägt dazu bei, die Ressourcen zu schonen und Umweltbelastungen zu verringern, und ermöglicht Dir ganz persönlich – auch im eigenen Garten – Gutes für den Planeten zu tun. Anhand der Symbole siehst Du schnell und einfach bei jedem Thema im Buch, welche der 6Rs Du gut umsetzen kannst.



Rethink – Umdenken.

Was brauche ich wirklich?

Überdenke tägliche Entscheidungen im Leben neu! Nimm Deine Konsumgewohnheiten besser wahr, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen und die natürlichen Ressourcen zu schonen, nutze z. B. Regionalität und Saisonalität von Obst und Gemüse anstelle von Import von Tomaten oder Erdbeeren im Winter aus südlichen Ländern.



Refuse – Ablehnen.

Brauche ich das?

Unnötige Dinge ablehnen! Unnötige Einkäufe vermeiden, um weniger Müll zu produzieren und Ressourcen zu schonen. Bewusst für umweltfreundliche Produkte und Verpackungen entscheiden.



Reduce – Reduzieren.

Brauche ich so viel?

Überlege, was Du tatsächlich brauchst und wo Du Deinen Verbrauch einschränken kannst. Indem Du Deinen Verbrauch bewusst reduzierst, schonst Du Ressourcen wie Energie und Wasser und produzierst weniger Abfall.



Reuse – Wiederverwenden.

Gibt es das schon?

Es gibt viele Dinge aus unserem Leben, die weiter verwendet werden können. Achte beim Kauf auf plastikfreie Alternativen und nutze Produkte, die eine lange Lebenszeit haben, und danach möglicherweise abgeycelt werden können.



Recycle – Müllverwertung.

Kann das zurück in den Kreislauf?

Verwende Materialien, die später sortenrein trennbar und in nachfolgenden Herstellungsprozessen wiederverwendbar sind.



Repair – Reparieren.

Lässt sich das wieder instandsetzen?

Prüfe, ob ein kaputter Gegenstand wieder repariert werden kann. Gehe sorgsam mit Gegenständen um und pflege sie, um sie in einer langen Lebensdauer zu unterstützen.



Nachhaltige Gartenarbeiten

Dein Garten, Du selbst, Euer beider gemeinsame Zukunft – darum geht es: alles miteinander so in Einklang zu bringen, dass es nicht nur heute sondern auch morgen noch funktioniert. Das wirft Fragen auf: Was mache ich wie, warum und mit welchen Skills und Tools und Entscheidungen? Dieses Kapitel führt Dich an sie heran.

Umgraben – oder besser nicht?

Was ist für den gesunden Gartenboden langfristig besser?

Am Umgraben scheiden sich die Geister: Zerstört das Wenden der Scholle nicht die mühsam aufgebaute lebendige Bodenstruktur?



Essentials

SCHONUNG VON BODENLEBEWESEN mit dem Sauzahn oder der Grabegabel

UMGRABEN BEI SCHWEREN BÖDEN sinnvoll, Spaten am effektivsten

BEI LEICHTEN BÖDEN reicht Bodenlockerung durch Sauzahn, Spork oder Grabegabel



Der Spaten wendet die Scholle.



Der Sauzahn reißt den Boden tief auf.

IST UMGRABEN NOCH ZEITGEMÄSS?

Gartenboden lockern, Gartenabfälle darin einarbeiten, Beetflächen von Pflanzenresten und Unkräutern reinigen – kurzum: Fläche „sauber“ zu bekommen, das alles geht schnell und einfach, wenn man den Beetboden mithilfe von Spaten oder

Spork umgräbt. Kritiker monieren, dass dabei die Bodenfauna durcheinandergebracht werde: Die obere gerate dabei in den Boden, die untere an die Oberfläche. So müsse sich das Mikroleben im Boden immer wieder aufs Neue passend sortieren. Zudem würden dabei Bodenlebewesen, wie Regenwürmer, getötet.

DIE ALTERNATIVE

Kritiker des Umgrabens favorisieren eine andere Methode: das tiefgründige Lockern des Beetbodens mithilfe des Sauzahns. Dabei wird dessen Einzelzinken tief durch den Boden gezogen, was ihn aufbricht, lockert und belüftet. Ganz ohne ihn horizontal durcheinanderzubringen. Organi-